

# Hausener in Münchens Literaturszene

Lyrik: Jan-Eike Hornauer mit vier Geschichten in der Anthologie »Vernascht« vertreten – Kontakt im Kulturcafé



Der Hausener Jan-Eike Hornauer fühlt sich wohl in der Münchener Literaturszene. Foto: Archiv

## Zur Person: Jan-Eike Hornauer

So stellt sich der 30-Jährige in »Vernascht« selbst vor: Ist mit Leib und Seele Textzüchter (freier Lektor, Texter, Autor und Herausgeber). **1979 in Lübeck geboren**, wuchs Jan-Eike Hornauer in Hausen bei Aschaffenburg auf. Studium der Germanistik und Soziologie in Würzburg, jetzt wohnt er in München.

Sein erster Band mit eigenen Texten: Schalende Verse. Vorwiegend komische Gedichte. Außerdem ist er Herausgeber und Mit-

autor mehrerer Prosaanthologien, zuletzt »Mortus in Colonia. Tod in Köln« und »Winter. Das perfekte Lesebuch für kalte Tage«, sowie der Lyriksammlung »Wortbeben. Komische Gedichte«. Dazu kann er Veröffentlichungen in Anthologien und Literaturzeitschriften sowie im Radio vorweisen. Er gehört zu den **größten Literaten Deutschlands** (exakt zwei Meter Körperlänge). Homepage: [www.textzuechtere.de](http://www.textzuechtere.de). (hlin)

**HAUSEN/MÜNCHEN.** Am Anfang fand Jan-Eike Hornauer den Namen ein bisschen gewöhnungsbedürftig: »Realtraum« nannten sich die rund 20 Frauen und Männer, die aus den unterschiedlichsten Berufen kommen, einige von ihnen sind gerade 30 geworden, andere werden in Kürze 70 – aber eines ist allen gemeinsam: die Begeisterung für Literatur, die Freude am Schreiben. Gegründet wurde »Realtraum« 2004 auf Initiative von Sabine Brandl und Gisela Weinhändler.

## Treffen in Giesing

»Manchmal ist es doch ein wenig einsam«, gibt Hornauer zu, wenn er über seine Arbeit als Lektor, auch für Diplomarbeiten, und als Werbetexter spricht. Kein Wunder, dass er sich bei »Realtraum« schnell wohl fühlte. Schließlich treffen sich die »Realträumer« nicht nur an jedem zweiten Sonntag im Monat in Giesing zu einer Frühstückslesung im Kulturcafé, sondern auch ein zweites Mal jeden Monat, um ernsthaft und engagiert über die Texte zu sprechen.

## Weit mehr als ein Hobby

Jeder, der das schon einmal erlebt hat, merkt schnell, dass es sich dabei um weit mehr als um ein reines Hobby handelt, Schreiben ist für die »Realträumer« ein echtes Anliegen, vielleicht sogar eine Art positive Sucht. Im Giesinger Kulturcafé haben sie mit ihren Veranstaltungen inzwischen ein Heimspiel, und längst haben sie ein Stammpublikum gewonnen, das regelmäßig zu den Lesungen kommt.

## Lifemusik gehört dazu

Wer zu spät dran ist, muss manchmal mit einem Stehplatz zufrieden sein. Lifemusik gehört dazu, auch wechselnde Ausstellungen sorgen dafür, dass das Ambiente in Giesing stimmt. In unregelmäßigen Abständen werden auch Abendlesungen organisiert, und seit einigen Monaten liegt auch die erste große Veröffentlichung der Gruppe vor, ein ansprechendes Bändchen mit dem Titel »Vernascht! Erotische Geschichten«, das von Monika Veth, einer bildenden Künstlerin aus dem »Realtraum«, ansprechend illustriert wurde und 18 ganz unterschiedliche Geschichten von fünf Autorinnen und drei Autoren enthält.

## Unterschiedlich lange Texte

Die Länge der Texte variiert zwischen zwei und elf Seiten, die Themen und die Stilarten sind sehr unterschiedlich und changieren zwischen sachlich-direkter Erotik, nüchterner Berichtsform und Fantasyelementen, und auch die literarische Qualität ist alles andere als einheitlich.

Aber das ist offensichtlich gewollt und hängt ganz sicher auch mit der Art und Weise zusammen, wie es die Texte ins Buch geschafft haben: Es wurde unter den Mitgliedern von »Realtraum« ein anonymisierter Wettbewerb ausgeschrieben und durch Ab-

stimmung entschieden, welche Geschichten es in den Kreis der 18 schafften.

Jan-Eike Hornauer ist – wie Sabine Brandl – gleich mit vier Geschichten vertreten, und nach der Lektüre der Texte ahnt man, warum. Kurzweilig und sprachlich anspruchsvoll schreibt er in »Nicht genug« über die verheerenden Wirkungen, die eine Menage à trois in der Beziehung zwischen Kai und Julia hervorruft, im »Spieleabend« lernt man »Strip-Mau-Mau« kennen, eine interessante Spielart von Strip-poker, »Monogamie« beginnt mit der programmatischen Behauptung »Die Monogamie hat noch nie funktioniert«, und »Abschied nehmen« stellt eine Art der Bestattung vor, die so manchen Leser durchaus provozieren kann und soll.

## Qualitätsunterschiede

Klar ist – trotz aller Qualitätsunterschiede bei den 18 Texten: Liebhaber erotischer Literatur, die es seit Jahrtausenden weltweit gibt, werden auf ihre Kosten kommen. Wer prüde ist, sollte das Bändchen lieber nicht lesen, denn Gisela Weinhändler stellt zu Recht fest: »Sicher sind manche Texte recht heftig.«

Sie betont aber auch, dass der »Realtraum« überhaupt nicht schmutzig ist – ganz im Gegenteil!« Jan-Eike Hornauer zeichnet für das sorgfältige Schlusslektorat von »Vernascht!« verantwortlich, das ein zwölfseitiges Glossar von »Anus« bis »Yoni« und ein aufschlussreiches Gespräch mit den beiden Realtraum-Gründerinnen enthält. *Heinz Linduschka*



Informationen:

[www.realtraum-muenchen.de](http://www.realtraum-muenchen.de)

Das Buch: Vernascht!

Herausgeber: Realtraum. Wortkuss-Verlag

München, Juni 2010, 135 Seiten.

ISBN: 978-3-942026-08-6. 12.90 Euro.



Erste große Veröffentlichung von Realtraum: In Vernascht beschäftigen sich die Autoren in 18 unterschiedlichen Geschichten mit der Ero-